

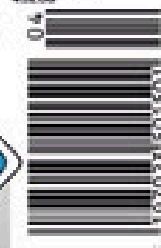
# FOTOHITS

NR. 4/2007  
Juli/August

Deutschland: 1,50 Euro  
Österreich: 1,70 Euro  
Belgien: 1,60 Euro  
Schweiz: 2,90 Sfr  
Italien: 2 Euro  
48298

nur 1,50 €

Magazin für Fotografie und Bildbearbeitung



**PLUS EXTRA-HEFT  
16 BONUS-SEITEN**

**FUJIFILM  
FINEPIX S5 PRO**  
DER SPEZIALHEFT FÜR  
PEOPLE, PORTRAIT & MORE

**+ SONDERHEFT  
TIPA AWARDS 07  
ALLE SIEGER AUF 32 SEITEN**

**IM TEST:  
NIKON  
D40X**

**FOTO-WETTBEWERB  
„NATUR“  
DER NEUE TREND  
GPS & FOTO**

**RICHTIG BUNT  
HDR-TECHNIK**

**EINZELTESTS  
SONY DSC-H9, HP R837,  
SONY DSC-G1, RICOH R6  
und OLYMPUS FE-250**

**IM VERGLEICH  
PANASONIC LZ7  
GEGEN NIKON S200  
8 KAMERAS IM TEST**

**PANASONIC  
LUMIX FX07**  
Weitwinkel & Design



**GRATIS FÜR JEDEN LESER**  
WACKEL- UND 3D-BILDER-SET  
zum Selbstmachen von Pearl.  
Sie zahlen nur die  
Versandkosten.  
Details auf  
Seite  
69



# 76 DIE SIEGER

FOTOHITS WETTBEWERB: STADTLIBEN

# INHALT

## 05 Editorial

### NEUHEITEN

- 08 **News aus der Fotowelt:** Kameras, Objektive, Zubehör, Drucker & mehr
- 31 **Neue Bücher:** Aktfotografie – Einstieg in Adobe Photoshop Elements 5
- 32 **Ausstellungen & Wettbewerbe**

### FOTO & TECHNIK

- 20 **Fujifilm FinePix S5700:** 10fach Zoom und flexibles Speichersystem
- 21 **Nokia N95**  
5-Megapixel-Mobilcomputer mit ausgefeilten Fotofunktionen
- 22 **Drehen und wenden**  
Tamracs Velocity-Taschen: Fast wie maßgeschneidert
- 24 **Sony α100: Foto-Wettbewerb zum Geburtstag**  
Neues vom α-System – Fotos von Berliner Alphatieren gesucht
- 27 **FinePix S5 Pro**  
Das FOTO HITS-Special zur digitalen Spiegelreflexkamera von Fujifilm

### FOTO & SOFTWARE

- 60 **Aktuelle Bildbearbeitungs-Software**
- 62 **Raw-Konvertierung mit SILKYPIX Developer Studio 3**  
Exklusiv für FOTO HITS-Leser bestellbar: Die deutsche Box-Version
- 64 **HDR-Bilder: Die Grenzen der Bilddynamik sprengen**
- 67 **HDR-Workshop mit Photomatix**
- 70 **Apple Aperture 1.5 Serie: Teil 3 – Raw-Verarbeitung**  
Die vierteilige Serie über Apples Profi-Programm für Fotografen

### WISSEN

- 26 **FOTO HITS Recht:** Peter Nümann zum Thema „Reisefotos“
- 28 **GPS – Das weltweite Navigationssystem hilft Fotografen**  
Kameras mit GPS-Anbindung: Technik, Modelle, Einsatzmöglichkeiten
- 34 **Bildqualität beurteilen, Teil 2:** Das Geheimnis der Bildauflösung
- 38 **FOTO HITS-Lexikon: Wissen sammeln, Teil 9**  
Das große FOTO HITS-Lexikon zum Ausschneiden und Sammeln

### FOTO HITS AKTIONEN

- 69 **Pearl Lenticular-Workshop**  
Wackelbilder mit 3D-Effekt – kostenlos für alle Leser
- 76 **Portfolio „Stadtleben“ – Die Gewinner**  
Die Jury hat Runde 2 des FOTO HITS Wettbewerbs 2007 entschieden
- 86 **Der große FOTO HITS Wettbewerb 2007: Runde 4**  
Die vierte Runde startet mit dem Thema „Naturfotografie“
- 90 **Das FOTO HITS Jahresabo mit Abocard – Runde VIII**  
Mit wertvollen Gutscheinen: Kameratasche, Photoshop-Buch und mehr

### REPORT

- 82 **Naturfotografie – von Michael Sauer**  
Auch mit kleinem Budget lassen sich beeindruckende Aufnahmen erzielen

### PORTFOLIO

- 72 **Paul Banner: Schattenspiele**

### LESERSERVICE

- 04 **Leserbriefe**
- 98 **Impressum / Vorschau**

**Titelbild fotografiert von Philipp Rathmer mit FinePix S5 Pro**



27

Foto: Esther Haase mit FinePix S5 Pro

## 86 FOTO HITS WETTBEWERB RUNDE 4: NATURFOTOGRAFIE



## 82 REPORT: NATUR- UND LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

# KAMERATESTS

### SPIEGELREFLEX:

- NIKON D40X

### EINZELTESTS:

- HP R837
- OLYMPUS FE 250
- RICOH R6
- SONY H9



### VERGLEICHSTEST:

- NIKON S200
- PANASONIC LZ7

**FOTO HITS TEST & TECHNIK**  
**DIGITALKAMERA-TEST**

**EINSTEIGER-SLR** **KOMPAKTE MIT RIESENLEISTUNG**

**NIKON D40X**  
Nur für 199,- € (inkl. Objektiv) zu haben. Das ist ein echtes Schnäppchen. Das ist auch ein hervorragendes Einstiegsmodell für die DSLR-Welt. Das ist auch ein hervorragendes Einstiegsmodell für die DSLR-Welt. Das ist auch ein hervorragendes Einstiegsmodell für die DSLR-Welt.

**EINZELTESTS:**

**Sony H9** **Olympus FE-250** **Ricoh Caplio R6**

**Sony G1** **HP R837**



**HEFT IM HEFT: Seite 43-59**



## NATUR- UND LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

### PROFESSIONELLE ERGEBNISSE TROTZ GERINGEM BUDGET FÜR KAMERA UND ZUBEHÖR



Von: Michael Sauer

Von beeindruckenden Landschaftsbildern, aussagekräftigen Tierportraits und Aufnahmen mit reizvollen Naturdetails träumen viele Hobbyfotografen. Wer den Einstieg in dieses faszinierende Hobby sucht wird allerdings regelmäßig mit Meinungen konfrontiert, welche die Anschaffung einer sündhaft teuren Ausrüstung nahe legen. Meist ist die Rede von digitalen Spiegelreflexkameras mit höchstmöglicher Auflösung sowie einer Vielzahl an Objektiven und Zubehör. Nach der ersten Kostenschätzung ist dann für viele Einsteiger der Traum bereits geplatzt, noch bevor er richtig begonnen hat. Dass es am Anfang nicht gleich die teure Highend-Profiausrüstung sein muss, um hochwertige Fotos zu erzielen, soll dieser Erfahrungsbericht zeigen.

Es ist noch früh am Morgen, die ersten Sonnenstrahlen sind am Horizont zu sehen und tauchen die Landschaft in ein diffuses Licht. Innerhalb von wenigen Minuten verändert sich das Farbspektrum dramatisch und erzeugt unterschiedliche Lichtstimmungen. Nebel steigt vom Boden auf und das warme Sonnenlicht lässt die umliegenden Bäume rot erstrahlen.

Um solche Momente in eindrucksvollen Bildern festzuhalten, bedarf es nicht unbedingt einer Kameraausrüstung für mehrere tausend Euro. Grundlegende Kenntnisse der Bildgestaltung und eine gute Kamera der Einstiegsklasse mit durchdachter Zubehörauswahl sind bereits ausreichend, um tolle Aufnahmen für das eigene Bildarchiv zu erhalten. Anstatt in eine kostspielige Kamera der Profiklasse zu investieren, sollte man vielmehr auf die richtige Zusammenstellung der Ausrüstung achten. Eine teure Profikamera ist zwar ein tolles Werkzeug, bedeutet aber nicht, dass man damit automatisch gute Bilder macht.

Gute Fotos entstehen nicht durch die eingesetzte Technik, sondern vielmehr durch gezielte Motivauswahl und sorgfältige Bildgestaltung. Dem Betrachter wird es später egal sein, mit welcher Technik die Aufnahme ent-



Baggersee bei Schwanau-Nonnenweiher.

stand. Wenn Motiv und Bildaufbau langweilig und nichtssagend sind, wird auch eine teure Kamera nichts an einem schlechten Foto ändern.

### **Megapixel in der Praxis**

Der Megapixel-Hype erreichte in den letzten Jahren regelmäßig neue Rekordmarken. Dabei führen mehr Megapixel in der Praxis nicht zwangsläufig zu besseren Bildresultaten. Wie viele Megapixel wirklich benötigt werden, hängt hauptsächlich vom späteren Verwendungszweck ab. Möchte man die Bilder im Internet veröffentlichen oder Abzüge bis 20 × 30 Zentimeter anfertigen, dann ist eine Auflösung von sechs Megapixel bereits ausreichend. Selbst für den professionellen Buchdruck genügt diese Auflösung, wenn Druckformate bis DIN A4 nicht überschritten werden. Voraussetzung ist natürlich eine gute Bildqualität hinsichtlich Schärfe und Belichtung. Bildgrößen jenseits von sechs Megapixeln sind für großformatige Ausdrucke interessant. Eigene Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass selbst Fünf-Megapixel-Bilder tolle Prints bis 50 × 70 Zentimeter ergeben. Bei großen Abzügen ist auch der Betrachtungsabstand zu berücksichtigen. Aus der Nähe betrachtet zeigen sich dann zwar einzelne Pixel oder Unschärfen, mit zunehmendem Abstand werden diese Detailschwächen aber nicht mehr wahrgenommen.

### **Rauschen – ein heiß diskutiertes Thema**

Einer der größten Vorteile von digitalen Spiegelreflexkameras (D-SLR) ist deren ausgezeichnetes Rauschverhalten. Die meisten Kompaktkameras sind aufgrund von kleineren Bildsensoren hier im Nachteil. Grundsätzlich müssen die teils sehr emotional geführten Diskussionen von Kamerabesitzern jedoch relativiert werden.

Aus Sicht des Autors wird das Thema Rauschen häufig überbewertet. Bei der Diashow auf dem eigenen Fernseher oder Beamer sind kleinere Bildstörungen durch Rauschen in der Regel kaum sichtbar. Gleiches gilt für Abzüge mit 10 × 15 Zentimeter aus dem Fotolabor oder am Fotodrucker zu Hause. Wer allerdings Störpixel bei 200 Prozent Vergrößerung am PC-Monitor sucht, der wird garantiert fündig.

### **Die richtige Ausrüstung für den Einstieg**

Es stellt sich also die Frage, welche Kameraausrüstung ist denn nun die richtige für meine Zwecke? Eine allgemeingültige Antwort kann es natürlich nicht geben. Man sollte sich daher zunächst selbst fragen, welche Motive man bevorzugt fotografieren möchte. Gibt es einen eindeutigen Schwerpunkt wie etwa Landschaften oder Makrofotografie? Oder interessiert mich der gesamte Themenbereich? Sobald man sich diese Fragen beantwortet hat, kann es an die Auswahl der Ausrüstung gehen.

### **Landschaftsfotografie**

Für Landschaftsaufnahmen sind Brennweiten vom Weitwinkel bis zum mittleren Tele eine gute Wahl. Beim Kauf einer Spiegelreflexkamera ist man häufig mit den Einsteiger-Sets inklusive Objektiv schon gut dabei. Die meisten Einsteiger-DSLRs werden mit Objektiven von 18 bis 55, 70 oder 100 Millimeter Brennweite angeboten. Den sogenannten Crop-Faktor (sensorbedingte Bildvergrößerung) berücksichtigend, kommt man damit auf Brennweiten bei ca. 27 Millimeter beginnend. Das ist für die meisten Landschaftsaufnahmen ausreichend. Eine gute Alternative zu der D-SLR-Klasse stellen die sogenannten Bridge- oder Superzoomkameras dar. Diese verfügen in der Regel über einen großen Brennweitenbereich von etwa 35 bis 400 Millimeter. Speziell für die Landschaftsfotografie kann der optische Bereich mit Weitwinkelkonvertern vergrößert werden.

Viel wichtiger bei der Landschaftsfotografie sind aber einige Zubehörartikel. Das größte Augenmerk sollte man auf das Stativ legen. Gute Landschaftsaufnahmen ohne Stativ sind kaum möglich. Erst durch seinen Einsatz gelingt ein gezielter Bildaufbau. Zudem verlangt die Landschaftsfotografie



häufig eine hohe Schärfentiefe, das Motiv soll vom Vorder- bis zum Hintergrund klar erkennbar sein. Sie erfordert kleine Blenden und demzufolge oft lange Verschlusszeiten, was ohne Stativ zu verwackelten und unscharfen Fotos führt. In ein gutes Dreibeinstativ kann man ruhig ein paar Euro mehr investieren, das Geld ist auf jeden Fall gut angelegt.

Weitere lohnende Anschaffungen sind ein Polfilter zur Steigerung der Farbsättigung sowie ein Grauverlaufsfilter, um starke Helligkeitsunterschiede zwischen Himmel und Landschaft auszugleichen. Wer gerne Motive wie Wasserfälle oder Bachläufe fotografiert, kommt an der Anschaffung eines Neutral-Graufilter nicht vorbei. Damit werden lange Belichtungszeiten erreicht, welche für die Darstellung von sanft fließendem Wasser unabdingbar sind.

### **Tierfotografie**

Wichtigstes Kriterium bei der Fotografie von Tieren ist die Brennweite. Interessant wird es ab 200 Millimeter, alles was darunter liegt, ist aufgrund der Fluchtdistanz der Tiere kaum relevant. Optimal bedient ist man mit Brennweiten von 400 Millimeter oder mehr. Für die DSLR-Klasse sind zahlreiche Objektive in diesem Brennweitenbereich verfügbar, im unteren Preissegment sind diese aber nicht immer die beste Wahl. Hier sind die Superzoomkameras eine günstige Alternative. Mit Brennweiten über 400 Millimeter und guter Lichtstärke sind diese einer Kombination von DSLR und niedrigpreisigem Objektiv nahezu ebenbürtig. Mit Telekonvertern lässt sich die Brennweite nochmals steigern, etwa um den Faktor 1,4 oder 2. Auch hier empfiehlt sich der Einsatz eines Stativs, denn mit langen Brennweiten steigt auch die Verwacklungsgefahr. Wer sich ernsthaft mit der Wildtierfotografie auseinandersetzen möchte, kommt an dem Thema Tarnung nicht vorbei. Versteckt in einem Zelt oder unter einem Netz ist eine Annäherung an scheinbar Wildtiere möglich. Doch muss es am Anfang nicht immer gleich Wildlife sein – auch in Zoos und Wildparks gelingen tolle Fotos.





**Pilzfotografen finden im Herbst zahlreiche Motive. Solche Nahaufnahmen gelingen bereits mit einfachen Kameras erstaunlich gut.**

### Nah- und Makrofotografie

Die Nah- und Makrofotografie bietet ein vielfältiges Betätigungsfeld. Eine Unmenge von interessanten Motiven wartet an fast jeder Ecke. Während Landschafts- und Tierfotografie meist mit einem zeitlichen und logistischen Aufwand verbunden ist, kann hier sofort losgelegt werden. Die nächste Blumenwiese, ein nahegelegener See oder der Park um die Ecke sind bereits ergiebige Fotoziele. Bei der Motivauswahl sind der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt. Blumen, Pilze, Insekten, Naturdetails – für diese Motive bieten nahezu alle Kameraklassen gute Möglichkeiten für spannende Fotos. Zunächst sollte man mit der Makrofunktion der eigenen Kamera experimentieren. Bereits Einsteigerkameras liefern häufig erstaunlich gute Resultate. Möchte man die Ergebnisse weiter verbessern, empfiehlt sich der Kauf von entsprechendem Zubehör wie etwa Nahlinsen, um den Abbildungsmaßstab zu erhöhen beziehungsweise die Nahaufnahmegrenze der Kamera zu verbessern. Ein wichtiges Gestaltungsmittel bei Makroaufnahmen ist die Tiefenschärfe. Fotos, bei denen nur wichtige Bildelemente scharf abgebildet werden, wirken häufig besonders ansprechend. Spiegelreflexkameras haben grundsätzlich eine geringere Schärfentiefe als Kompaktkameras. Somit ist dieser Effekt mit einer D-SLR leichter zu erreichen. Aber auch mit der Kompaktklasse sind Bilder mit interessantem Schärfeverlauf möglich. Eine leichte Telestellung in Kombination mit weit geöffneter Blende führt meist zum gewünschten Effekt.

### Entscheidungshilfen

Entscheidend bei der Auswahl einer Kamera sind auf jeden Fall die manuellen Einstellmöglichkeiten. Mit dem Automatikmodus einer Kompaktkamera wird ein Fotograf auf Dauer nicht glücklich. Mit D-SLRs ist man hierbei grundsätzlich auf der sicheren Seite, aber auch die modernen Bridgekameras haben einiges zu bieten. Folgende Kriterien sollte die Kamera erfüllen:

- Manuelle Belichtungseinstellung.
- Drehringe für Schärfen- und Zoomeinstellungen.
- Filtergewinde vorhanden.
- Anschluss für externen Blitz.
- Anschluss für Fernauslöser.
- 6 Megapixel oder mehr.
- Eventuell Bildstabilisator.

### Sinnvolles Zubehör

Eine durchdachte Auswahl an Zubehörartikeln entscheidet nicht selten über die Qualität der Fotos. Wie bereits erwähnt zählt ein gutes Stativ zu den wichtigsten Hilfsmitteln. Die Arbeit mit Stativ erzwingt eine sorgfältigere Bildkomposition, dadurch ergeben sich ganz automatisch bessere Fotos. Zudem wird die Gefahr von unscharfen Bildern oder Aufnahmen mit schiefem Horizont vermindert.

Eine weitere sinnvolle Ergänzung ist ein Fernauslöser. Dieser lässt sich durch ein Kabel oder per Infrarot aktivieren. Eine Voraussetzung ist natür-



**Idyllischer Bachlauf im mittleren Schwarzwald. Für eine fließende Darstellung von Wasser wird ein Neutral-Graufilter benötigt.**

lich, dass die Kamera über einen entsprechenden Anschluss verfügt. Die Kabel lassen sich gewöhnlich auf den Auslöser schrauben, die IR-Variante ist meist im Systemzubehör inbegriffen. Die Verwacklungsgefahr wird mit ihrer Hilfe deutlich reduziert und man kann sich ganz auf das Motiv konzentrieren. Wer einmal mit Fernauslöser gearbeitet hat, möchte dieses nützliche Zubehör nicht mehr missen.

Die besten Motive ergeben sich häufig unterwegs und lästigerweise genau dann, wenn die Kamera zu Hause liegt. Daher sollte man die Fotoausrüstung zum stetigen Begleiter machen. Eine praktische Tasche oder ein Fotorucksack sind hierfür bestens geeignet. Neben der Fotoausrüstung



**Eine Mauereidechse. Telezoom und große Blende ergeben einen interessanten Schärfeverlauf.**

ist meist auch noch Platz für persönliche Gegenstände. Am besten nimmt man die gesamte Ausrüstung mit zum Fotohändler und probiert verschiedene Modelle aus.

Speziell für die Naturfotografie sind einige weitere Utensilien sehr hilfreich. Ein Müllbeutel beispielsweise leistet als Unterlage für bodennahe Aufnahmen und als Regenschutz gute Dienste. Einige Stücke Alufolie passen ebenfalls bequem in die Fototasche und sind als Aufhell-Reflektor sehr nützlich. Ebenfalls nicht fehlen sollte ein Reinigungstuch und natürlich Akkus und Speicherkarten.

### Nach dem Foto ist vor dem Foto

Schlechte Aufnahmen bleiben auch in Zeiten der digitalen Bildbearbeitung schlecht. Aber aus guten Fotos kann man am PC noch mehr herausholen. Als engagierter Digitalfotograf sollte man sich daher mit dem Thema Bildbearbeitung befassen. Neben der Profisoftware Photoshop gibt es einige preisgünstige und leistungsfähige Alternativen speziell für Hobbyfotografen. Grundlegende Bildverbesserungen wie Tonwertkorrektur, optimaler Bildausschnitt, Schärfen oder intensive Farben sind damit auch für Einsteiger problemlos umsetzbar.

## Tolle Fotos – und nun?

Vermutlich werden die erhofften Traumbilder nicht auf Anhieb gelingen, man wird aber feststellen, dass sich die fotografischen Fähigkeiten schnell weiterentwickeln. Schon nach kurzer Zeit werden gute Motive erkannt und typische Anfängerfehler vermieden. Der Anspruch an die eigenen Bilder wird wachsen und die Qualität der Aufnahmen wird kontinuierlich besser. Für gute Fotos bedarf es sicherlich etwas Talent, aber noch viel mehr Übung. Beobachtet man die Natur und deren Abläufe aufmerksam, dann werden bald anspruchsvolle Fotos gelingen.

Irgendwann sind die ersten tollen Fotos im Kasten und die Freude darüber ist riesig. Aber was nun? Im Zeitalter des Internet ist alles weitere kein Problem. Bilder lassen sich einfach innerhalb einer Fotocommunity präsentieren. Hier kann man eigene Werke nicht nur zeigen, sondern bekommt auch Feedback von anderen Fotografen. Die Frage, ob die Aufnahme auch anderen gefällt, ist dann schnell geklärt. Meist geben sie sogar konstruktive Hinweise, wie das Bild optimiert hätte werden können. Das ist einerseits spannend und gibt dem Fotografen andererseits die Möglichkeit, sich weiter zu verbessern.

Die digitale Fotografie ist übrigens auch hervorragend für Bildpräsentationen am eigenen Fernseher geeignet. Warum also nicht für das nächste Familienfest eine Bildershow mit den gelungensten Aufnahmen vorbereiten? Die aktuellen Softwareprodukte bieten hier faszinierende Möglichkeiten. Aber jeder sollte bedenken: Selbst bei sehr guten Fotos lässt früher oder später die Aufmerksamkeit des Zuschauers nach. Für die Vorführung sollten daher nicht mehr als 15 bis 30 Minuten eingeplant werden.

Ausreichend gutes Bildmaterial vorausgesetzt, ist sogar eine öffentliche Ausstellung realistisch. Geeignete Vorführorte und Partner zu finden, ist nicht schwer. Banken, Rathäuser, Arztpraxen, Krankenhäuser, Seniorenheime oder der eigene Sportverein sind gute Anlaufstellen. Häufig freuen sich die Verantwortlichen über das Engagement und werden gerne auf Vorschläge eingehen.

## Fazit

Die Naturfotografie ist ein spannendes Themengebiet mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Hobbys. Ein engagierter Einstieg ist bereits mit geringem Budget möglich, häufig genügt sogar die bereits vorhandene Ausrüstung für die ersten Schritte. Eine aktuelle Einsteiger-D-SLR oder Bridgekamera, kombiniert mit sinnvollem Zubehör, bietet eine gute Basis für ansprechende Bilder. Mit dieser Ausrüstung und etwas grundlegender Theorie gelingen Aufnahmen auf durchaus professionellem Niveau.

### Was sagt mein Sparschwein dazu?

Dass nicht zwangsläufig das gesamte Ersparte geopfert werden muss, soll die folgende Beispielrechnung (basierend auf persönlichen Erfahrungswerten) zeigen:

Bridgekamera, 12fach Zoom, 10 MP	500 EUR
Weitwinkel-Konverter	120 EUR
Kabel-Fernauslöser	22 EUR
Ersatzakku	15 EUR
2 × 1GB Speicherkarten	50 EUR
Foto-Rucksack	80 EUR
Pol-, Grau-, UV-Filter et cetera	100 EUR
Stativ + Kugelkopf	85 EUR
Software Bildbearbeitung	100 EUR
Nah-/Makrolinse	50 EUR
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>1.122 EUR</b>

## Zubehör und Anbieter

### Stative

Klein, 2,83 Kilogramm leicht und mit ungefähr 60 Euro noch bezahlbar ist das WAL 6702 Pro von Hersteller **Walimex**.

[www.walimex.de](http://www.walimex.de)

Die **National Geographic** Stative „NG Tundra“ und „NG Expedition“ entstanden in Zusammenarbeit mit Manfrotto. „Tundra“ kostet um 90 Euro, für „Expedition“ zahlen Profis von 409 bis 552 Euro.

[www.bogenimaging.de](http://www.bogenimaging.de)

Das Karbonstativ PSC Travel mit 1,54 Kilogramm Gewicht ist von **Dörr** für ungefähr 359 Euro zu haben.

[www.doerrfoto.de](http://www.doerrfoto.de)

Aus **Manfrottos** Discover-Serie ist das 190 Magfiber zu empfehlen. Es besteht aus leichten und stabilen Karbon. Preis: um 270 Euro.

[www.manfrotto.com](http://www.manfrotto.com)

### Fototaschen

Die Serie von **National Geographic** verstaut Spiegelreflexkameras samt Zubehör. Die Preise für die Schultertaschen liegen je nach Größe bei 34 bis 137 Euro, die Rucksäcke kosten von 185 bis 354 Euro.

[www.bogenimaging.de](http://www.bogenimaging.de)

**Tamrac** offeriert mit Expedition und Adventure zwei geeignete Produktgruppen in vielen Größen und Preislagen.

[www.tamrac.com](http://www.tamrac.com)

Die **Loweepro** Trekker-Serie bietet vom Mini- bis Super-Trekker umfangreichen Stauraum für die Ausrüstung. Preislich ergibt sich entsprechend eine Bandbreite von 60 bis 600 Euro.

[www.lovepro-deutschland.de](http://www.lovepro-deutschland.de)

**Hama** listet unter seinen Rucksäcken die Serie Trekking Premium von Samsonite auf. Von 75 bis 200 Euro ist hier für jeden etwas dabei.

[www.hama.de](http://www.hama.de)

**Soligor** hat zwei preiswerte Angebote, den Photo & Video Backpack Iniversal für etwa 99,90 Euro und den Photo & Video Backpack Pro 120 für 119 Euro (unverbindliche Preisempfehlung).

[www.soligor.de](http://www.soligor.de)

### Fernauslöser

Infrarot-Auslöser gehören zum Systemzubehör einiger Casio- und Canon-Modelle. Für Kabelauslöser fallen etwa 20 bis 30 Euro an. Erweiterte Modelle erlauben sogar eine umfassende Steuerung der Kamera.

### Filtervorsätze

Nützlich sind Graufilter für Langzeitaufnahmen, Polfilter verhelfen zu einem blauerem Himmel und verhindern Spiegelungen. UV-Filter spielen nur bei Analogkameras eine Rolle. Anbieter sind **Hama**, **Heliopan**, **Hoya** oder **B+W**.

Weitwinkel-Konverter erweitern den Bildwinkel für Landschaftsaufnahmen. Es gibt sie oft als Systemzubehör oder von Drittanbietern, etwa **Raynox**, **Kenko** oder **Soligor**.